

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Oldenburgische Blätter. 1817-1848 7 (1823)**

49 (8.12.1823)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-776553](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-776553)

# Oldenburgische Blätter.

N<sup>ro</sup>. 49. Montag, den 8. December, 1823.

## Auszüge aus Zeitungen vom Jahre 1773.\*)

Copenhagen. Sept. — Der Oberlanddrost zu Oldenburg hat den Auftrag erhalten, innerhalb drey Wochen die nöthigen Zimmer auf dem Schlosse zum Empfang des Herzogs von Eutin oder des Herrn Geheimenraths von Saldern in Stand zu setzen.

Oct. — Die bisher in Oldenburg und in Delmenhorst befindlichen Canonen werden nach Glückstadt gebracht. — Zu Ende dieses Monats wird die Wahl eines neuen Coadjutors des Bisthums Lübeck vor sich gehen.

Aus dem Bremischen vom 5.

Kiel, den 11. Oct. — Der Herr Geheimerath von Saldern hat

\*) Ueber das für Oldenburg so segensvolle Ereigniß, dessen funfzigjähriges Jubiläum wir in einigen Tagen feyern werden, findet man die beste historische Nachricht in einer, in der Oldenburgischen Zeitschrift (1803. Bd. 1. St. 1. S. 13. bis 50. befindlichen Abhandlung, betitelt: „Geschichte des Umtausches des Gottorpischen Antheils am Herzogthum Holstein gegen die Grafschaften Oldenburg und Delmenhorst, und deren Abtretung an die jüngere Holstein-Gottorpische Linie.“ Sie ist, mit wenigen Veränderungen, von neuem abgedruckt in den „Kleinen historischen Schriften von G. A. v. Ha:lem. Münster, 1808.“ (Schriften, vierter Band.) S. 72. bis 119. — Ungeachtet man dort alles Wissenswürdige über diese für Oldenburg so wichtige Begebenheit vollständig zusammengestellt findet, so wird es doch vielleicht Manchem zu einiger Unterhaltung dienen, dasjenige zu lesen, was die Zeitungen der damaligen Zeit darüber enthalten haben. Der damalige Candidat der Theologie Neumann (in der Folge Catechet zu Berne, dann Pastor zu Arens, gestorben als Pastor zu Vardenfleth) hat sämtliche dahin einschlagende Zeitungs-Artikel aus dem Altonaer Mercur und aus der Oldenburgischen Zeitung sorgfältig gesammelt. Diese Zeitungs-Artikel findet man hier wörtlich abgedruckt aus einem Bande der Neumannschen Collectaneen, welche im J. 1793. für die Herzogliche öffentliche Bibliothek angekauft wurden.



ben sich heute in jedem der hiesigen Collegien eingefunden, und denselben eröffnet: wie ein im J. 1767. zwischen Ihro Kaiserl. Maj. aller Reußen und Sr. Königl. Maj. von Dänemark geschlossener Tractat, der allen zwischen beyden hohen Häusern bisher obgeschwebten Irrungen ein gänzlichendes Ende dadurch machte, daß sowohl der bisherige gemeinschaftliche Theil des Herzogthums Holstein als der zeitherige privative Großfürstliche Antheil desselben, mit seinen Regalien, Hoheiten, Aemtern, Städten, Dörfern und sämtlichen Unterthanen, dem Königl. Dänischen Zepter unterworfen wurden, nunmehr von Sr. Kaiserl. Hoheit dem Großfürsten ratihabiret sey, und ehestens in seine Erfüllung treten werde.

Kiel, den 17. Nov. — Gestern wurde der Großfürstliche Antheil des Herzogthums Holstein wirklich an die Krone Dänemark übergeben. Die Herren Principal-Commissarien versfügten sich zu dem Ende nach dem Schloß, und zwar in das Zimmer, wo sonst das geheime Conseil sich versammelte, und das jetzt mit Schranken abgetheilt war, hinter welchen sich die beyden Herren Principalcommissarien stellten und drey Geheimeräthe. Alle Prälaten, Räthe und Beamten blieben diesseits der Schranken. Sr. Exc. der Herr Geheimerath von Salderu hielt zuerst eine Rede, worin er seine Vollmacht anzeigte, die auch gedruckt vertheilt wurde. Hierauf übergab er die Schlüssel des Schlosses

und ein Stück Erde in die Hände des Dänischen Herrn Principal-Commissarius. Dessen, des Herrn Grafen von Reventlow, Vollmacht ward darauf auch verlesen, und Sr. Exc. gaben der Versammlung die schönsten Versicherungen von Sr. Königl. Dänischen Majestät. Hierauf erfolgte die Huldigung.

Oldenburg, den 20. Nov. — Des Herrn Oberkammerherrn von Reventlow Exc. haben in der Qualität eines Principalcommissarii den hiesigen hohen Collegis schriftlich kundgethan, daß Sr. Königl. Maj. zu Dänemark sich mit des Großfürsten aller Reußen Kaiserl. Hoheit wegen Vertauschung der Grafschaften Oldenburg und Delmenhorst gegen den Großfürstl. Antheil des Herzogthums Holstein vereinbaret haben: daß den Unterthanen alle Rechte und Begnadigungen, den Königl. Bedienten, wenn sie in Ihro Kaiserl. Hoh. des Großfürsten Dienste treten, alle Besoldungen, Gefälle, Einkünfte, Würden und Vortheile, denen aber, welche Alters, Schwachheits, oder sonstiger nöthiger Ursachen halber, ihre Erlassung suchen, der völlige Genuß ihrer Besoldungen auf Lebenszeit, so lange sie in den Grafschaften sich aufhalten, bleiben; und daß bey Sr. Exc. Ankunfts hieselbst, mit Ausgang dieses Monats, der Königl. Bedienten deshalb gefaßter Entschluß zu melden sey. Das Schreiben Sr. Exc. des Herrn Grafen von Reventlow, datirt Kiel den 10. Nov. 1773., wurde dann von



Königl. Regierung und Oberappellationsgericht am 18. Nov. den Untergerichten und Beamten bekannt gemacht.

Oldenburg, den 28. Nov. — Zu Bremen sind zur Aufnahme des Fürsten Bischofs Durchl. alle Anstalten vorgekehret, und besonders die Kanonen gereiniget und abgestammet worden.

Oldenburg, den 29. Nov. — Des Herrn Principal: Commissarii Grafen von Reventlow Exc. sind nebst Dero Frau Gemahlin und Herrn Sohn, auch dem Herrn Etatsrath Carstens, gestern Nachmittag kurz nach 4 Uhr angekommen, und in des Herrn Landrath von Schreeb Hause abgetreten, vor welches gleich darauf 2 Schildwachen gestellt wurden.

Oldenburg, den 6. Dec. — Am 2. d. Nachmittags gegen 4 Uhr trafen des Herrn Geheimenraths und Principal: Commissarii von Saldern Exc. nebst des Herrn Geheimenraths von Prangen Exc. und einige andre Herren hier ein, traten vorläufig in des Herrn Landrath von Schreeb Hause ab, wo sie bey des Herrn Geheimenraths von Reventlow Exc. speiseten, und verfügten sich sodann auf das hiesige Schloß, vor welches gleich nach Dero Ankunft zwey Schildwachen gestellt wurden. Auf ein Schreiben des Herrn Grafen von Reventlow vom 29. Nov. sind sämtliche Landes- und Amtsvögte in beyden Graffschaften, der Bürgermeister und der Hauptpastor zu Delmenhorst, der Justizrath

Wardenburg wegen der Aldenburgischen Güter und der Justizrath Geither als Zollverwalter zu Elsfleth auf den 8. Dec. anhero verabladet, um sodann zu vernehmen, welche allerhöchste Aufträge Sr. Exc. an dem folgenden Tage bekannt zu machen und zu vollziehen habe. Auch wird ein Schreiben an sämtliche Prediger ergehen, daß am künfftigen Sonntage die Verlesung des bisherigen Kirchengebetes unterbleiben soll. Am 12. d. werden des Fürsten Bischofs Durchl. hier erwartet, und sind deshalb auf den gewöhnlichen Stationen über 70 Pferde bestellt.

Hamburg, den 8. Dec. — Gestern Mittag trafen des Herzogs Bischofs von Lübek und Coadjutors Durchl. mit einem ansehnlichen Gefolge in hiesiger Stadt ein. Morgen wollen Höchstselben von hier weiter über Bremen nach Oldenburg abreisen.

Hamburg, den 9. Dec. — Ihre Hochfürstl. Durchl. der Bischof und der Coadjutor zu Lübek haben, nachdem Sie gestern die Devotions-Bezeugung unsers Senats von zweien Abgeordneten desselben anzunehmen geruhet, und Abends ein Schauspiel mit angesehen hatten, heute Morgen Dero Reise über Haaburg fortgesetzt. In der Suite des Fürstbischofs waren der Herr Hofmarschall von Thien, der Herr Geheimrath von Rumohr, der Hr. Justizrath Georg, der Herr Justizrath Trede, der Hr. Canzleyrath von Quaaten, und der Hr. Kammerjunker von Vinstow.



Oldenburg, den 12. Dec. —  
 Am verwichenen Freytage den 10. d.  
 wurde hieselbst das wichtige Geschäft  
 der Austauschung der ehemaligen  
 Großfürstlichen Länder in Holstein ge-  
 gen die Graffschaften Oldenburg und  
 Delmenhorst vollendet, da bemeldete  
 Graffschaften an den Durchlauchtigsten  
 Kronprinzen und Großfürsten aller  
 Reußen förmlich übertragen wurden.  
 Des Morgens zwischen 8 und 9 Uhr  
 marschirte die hiesige Garnisons-Com-  
 pagnie auf dem innern Schloßplatz  
 auf, und machte Fronte gegen die  
 Hauptfenster des Schlosses. Gegen 11  
 Uhr versammelten sich die zur Huld-  
 gung eingeladenen Collegia der Regie-  
 rung und des Consistorii, der Kam-  
 mer und des Magistrats, von wel-  
 chem letztern nur die Bürgermeister  
 gegenwärtig, wie auch sämtliche Her-  
 ren Landvögte und Beamten nebst ei-  
 nigen andern Bedienten vom Lande,  
 in einem Zimmer unten im Schlosse.  
 Dabey befanden sich der Herr Gene-  
 ralsuperintendent Hlessa als Repräsen-  
 tant der Geistlichkeit in der Graffschaft  
 Oldenburg, und der Hr. Pastor Lam-  
 mers aus Delmenhorst in eben dieser  
 Qualität in Absicht auf die Geistlich-  
 keit in der Graffschaft Delmenhorst.  
 Außerdem waren auch die beyden hie-  
 sigen Stadtprediger mit eingeladen.  
 Nachdem etwas nach 11 Uhr des  
 Herrn Oberkammerherren Grafen von  
 Reventlow Erc. von Dero Logis sich  
 en Carosse nach dem Schlosse erhob-  
 ben, und bey Sr. Exc. dem Herrn  
 Geheimenrath von Saldern sich etwas

verweilet hatten, wurde der in Para-  
 de stehenden Garnisons-Compagnie  
 zuerst von dem Herrn Etatsrath Car-  
 stens bekannt gemacht, daß selbige  
 ihrer Pflicht gegen Ihre Königl. Maj.  
 zu Dännemerk entlassen sey, und dar-  
 auf von dem Herrn Justizrath Stahl  
 kund gethan, daß sie sich am nächsten  
 Dienstage wieder zu versammeln hätte.  
 Hiernächst wurde denen zur Huld-  
 gung gefoderten Bedienten angezeigt,  
 daß sie sich in den Huldigungsaal  
 hinauf zu verfügen hätten, wohin bey-  
 der Herrn Principal-Commissarien Ex-  
 cellencen sich voraus begeben hatten.  
 Dieselben begaben sich nach denen ins-  
 nerhalb der Barriere befindlichen ne-  
 ben einem mit grünem Tuche behan-  
 genen Tisch stehenden Lehusesseln, wo-  
 hin ihnen von Dänischer Seite der  
 Herr Etatsrath Carstens und von  
 Großfürstlicher Seite der Herr Ju-  
 stizrath Stahl als Secretairs folgten,  
 und ihre Plätze hinter ihnen nahmen.  
 Auch waren daselbst des Herrn Ge-  
 heimerraths von Praugen Erc. und  
 die Herren Deputirten der Reichsstadt  
 Bremen (der Herr Doctor und Sen-  
 ator Pundsack und der Syndicus der  
 Aelterleute Herr Doctor Detrichs) be-  
 findlich. Der Herr Graf von Re-  
 ventlow zeigte in einer kurzen Anrede  
 an die Versammlung Dero vorhabens-  
 des Geschäft an, entließen alle Königl.  
 Dänische Bediente und Unterthanen  
 in den Graffschaften ihrer bisherigen  
 Pflichten und Schuldigkeiten, ließen  
 durch den Herrn Etatsrath Carstens  
 die Cessions-Acte verlesen, und über-



gaben mittelst Darreichung der Schlüßel, eines grünen Rasens und einiger jungen Zweige hiesige beyde Grafschaften und incorporirte Lande in die Hände des Großfürstlichen Herrn Principalcommissarii, worauf dieselben mit rührender Beredsamkeit den Grafschaften Oldenburg und Delmenhorst ferner gesegneten Flor anwünschten, und nicht wenig reizende Aussichten eröffneten. Als diese Rede geschlossen war, nahmen des Herrn Geheimenraths von Saldern Exc. das Wort, versicherten in den kräftigsten und bedeutungsvollsten Ausdrücken, sämtlicher Dienerschaft, Landsassen und Unterthanen beider beyden im Namen des Großfürsten übernommenen Grafschaften allen Fürstlichen Schutz und gnädigste Zuneigung, die sich in vollen Strömen über die Grafschaften Oldenburg und Delmenhorst ergießen würden; und erklärten am Ende, daß sie am künftigen Dienstag, als den 14. dieses, der gegenwärtigen Versammlung, die sich alsdann ohne weitere Invitation in dem Huldigungs-Saal einzufinden hätte, die nähern Entschliessungen Ihres Allerhöchsten Souverains und die denen Grafschaften weiter bevorstehenden Vortheile kund thun würden, worauf sie von den anwesenden Bedienten durch einen Handschlag die Huldigung annahmen. Auf solche Art wurde das Stammhaus der Dänischen Könige ohne weitere Selenitäten einem Scepter unterthan, der in unsern Tagen die Bewunderung der Welt auf mehr als eine Art sich erze-

worben. Nach völlig vollendetem Actu begaben sich die Collegia der Regierung und Kammer in ihre gewöhnlichen Sessionszimmer, wohin sich beyder Herren Principalcommissarien Excellenzen durch den vom Schloß nach dem Canzleygebäude führenden Gang auch verfügten. Daselbst wurde des Herrn Geheimenraths von Saldern Exc. der Schlüssel zum Archiv überreicht, welchen dieselben wieder zurückgaben, und die versammelten Collegia in ihren Functionen fortzufahren anwiesen.

Oldenburg, den 13. Dec. —  
Gestern, den 12. Nachmittags um halb vier Uhr langten des Fürsten Bischofs nebst des Coadjutors Hochfürstl. Durchl. hieselbst an. Bis auf einige Entfernung von der Stadt waren Denenelben eine aus hiesigen Bürgern bestehende Garde in grüner Uniform, und sechs Postillons entgegen geritten. Nicht weniger hatten sich auch viele Landes-ingesessenen zu Pferde eben dahin begeben, und sämtliche Forstbediente sich eingefunden. Der Anführer der Bürgergarde empfing Ihre Durchl. mit einer wohlgeordneten Rede zu Bünnerstede. Der Einzug ging vom Damnthor über den Markt nach dem Schloß. Voran ritt ein Theil der Landleute. Ihnen folgten die blasenden Postillons, die Bürgergarde, und die Jäger, hinter welchen, unmittelbar vor der Fürstlichen Carosse, der adjungirte Postmeister Herr Major von Hendorf, der Forstmeister Herr Captain Ahlers



und der adjungirte Herr Hausvogt Zedelius ritten. Hinter dem Wagen hatte sich ein anderer Theil der Hausleute angeschlossen. Im Grafen von Oldenburg am Markte ließen sich Pauken und Trompeten hören, und eine unzählige Menge Menschen hatten sich sowohl am Markte als auf dem Baumhose versammelt, um diese Durchlauchtigen Personen eintreffen zu sehen. Diesen Vormittag um 7 Uhr sind Se. Exc. der Herr Graf von Reventlow nebst Dero Begleitung wieder von hier gegangen.

Copenhagen, den 14. Dec. — Se. Königl. Maj. haben unterschiedliche Personen mit Expectanzen auf Bedienungen in den Grafschaften Oldenburg und Delmenhorst vor der Abtretung zu begnadigen geruhet.

Oldenburg, den 17. Dec. — Am letztern Dienstage, den 14. dieses, wurden die Grafschaften, als das zuverlässigste Mittel, die friedliebenden Gesinnungen der verwandten Nordischen Höfse zu besiegeln, aus der Hand des Großfürsten aller Rußen einem der würdigsten Fürsten Deutschlands wieder übertragen. Vormittags zog die Garnisons-Compagnie wieder auf dem Schloßplatz auf, und wurde durch einen solennen Eid in die Dienste Sr. Hochfürstl. Durchl. des Hochwürdigsten Bischofs von Lübel genommen, worauf sie ein ehrerbietiges Bivat erschallen ließen. Etwa um 12 Uhr waren sämtliche Großfürstl. Collegia und übrige zur Huldigung geforderte Bediente im Schloß versammelt.

Diese verfügten sich auf erhaltene Dre dre in ein anderes Zimmer, wohin Se. Herzogl. Durchl. nebst des Herrn Coadjutors Durchl. sich erhoben hatten. Nach einigem Verweilen geruheten diese hohen Personen sich unter Vortretung Dero Hofbedienten in den Huldigungs-Saal zu begeben, wohin Ihnen die Collegia und übrige geistliche und weltliche Bediente folgten. Des Herrn Principalcommissarius von Salderm Excellenz, welche nebst Dero Suite Sr. Hochfürstlichen Durchlaucht zur Linken standen, priesen die Vorsehung, welche die vielen und sorgenvollen Bemühungen, einen ewigen Frieden unter den Nordischen Höfsen befördern zu helfen, zu einem gesegneten Ende gebracht, eröffneten darauf des Großfürsten Landesväterliche Entschliesung, Dero weit entfernten Grafschaften einem Regenten in der Nähe zu geben, dessen Herz der Religion, der Gerechtigkeit und Menschenliebe eigen wäre, und ließen zu dem Ende durch den Herrn Justizrath Stahl Sr. Kaiserlichen Hoheit Vollmacht ablesen, welche sie darauf J. Hochfürstlichen Durchlaucht in Originali überreichten. Darauf wurden sämtliche Großfürstliche Bediente ihrer Pflicht entlassen, und die Cessions-Acte abgelesen, die auch in Originali mit daran hängendem, in einer goldenen Capfel befindlichen Siegel überreicht wurde. Der Herr Principalcommissarius wandten sich hierauf an Se. Hochfürstl. Durchlaucht, und übertrugen Denenselben nebst Dero männliche



chen Descendenten die Graffschaften mit-  
telst Anweisung der bey solcher solennen  
Handlung gebräuchlichen Symbolen, rede-  
ten in den rührendsten und beweglichsten  
Worten zu J. Durchl. dem Herrn Coad-  
jutor, und schlossen endlich Dero einneh-  
menden Vortrag mit der von Seiten des  
Russisch; Kaiserlichen Großfürsten ihnen  
aufgegebenen höchst gnädigen Versicherung,  
daß in den Oldenburgischen Landen dieje-  
nigen außerordentlichen Abgaben und Steu-  
ern, welche des Königs von Dännemark  
Maj. wider den Trieb Dero menschen-  
freundlichen Herzens aus Schuld unglück-  
licher Zeiten zu fodern gezwungen gewe-  
sen, von nun an gänzlich aufhören sollten,  
wobey sie noch zu bezeugen die Gnade  
hatten, daß sie die bey dero kurzen An-  
wesenheit in Oldenburg erfahrene edle und  
gegen ihre Regenten ehrerbietige Den-  
kungsart und Treue derjenigen hohen und  
niedrigen Bedienten, die sich ihnen genä-  
hert, nte vergessen würden. Nachdem  
diese Rede, die mit großer Stille und  
allgemeiner Rührung war angehört wor-  
den, geendigt war, thaten J. Hochfürstl.  
Durchl. der Herzog und Bischof Friedrich  
August des Herrn Principalcommissars  
von Saldern Excellenz in den verbindlich-  
sten Ausdrücken den Auftrag, Dero Dank-  
barkeit vor dem Throne der großen Be-  
herrscherin Rußlands und deren erhabenen  
Thronfolgers zu bezeugen, und ließen dar-  
auf durch Dero Geheimrath, des Herrn  
von Numohr Excellenz, welcher Denensel-  
ben zur Rechten stand, den Vortrag des  
Herrn von Saldern weitläufiger beant-  
worten. Sc. Excellenz eröffneten also in  
den zierlichsten Ausdrücken der anwesenden  
Dienerschaft die huldreichen, gnädigen und  
menschenfreundlichen Gesinnungen unsers  
durchlauchtigsten Landesherrn, und wieder-  
holten jene Versicherungen von der Erlass-  
ung aller bisherigen außerordentlichen  
Steuern und Abgaben, und die Aufrecht-  
haltung aller bisherigen Privilegien und

Freiheiten aller hohen und niedrigen geist-  
und weltlichen Bedienten und Unterthanen.  
Hierauf nahmen Ihro Hochfürstl.  
Durchlaucht in eigener Person von den an-  
wesenden Collegits und Bedienten die Huld-  
digung durch einen Handschlag an. Ist  
nun gleich das Haus Oldenburg, welches  
nicht allein dem Dänischen Thron die wür-  
digsten Regenten gegeben, sondern aus  
welchem auch die übrigen Nordischen  
Länder ihre großen Beherrscher empfangen  
haben, nicht mehr dem milden Däni-  
schen Scepter unterworfen, und hat sein  
letzter großer Souverain es wieder bald  
abgetreten, so genießet es doch das uns-  
schätzbare Glück, einem Fürsten zu Theil  
geworden zu seyn, der mit den ersten und  
ältesten Besitzern dieses Hauses durch das  
Blut verbunden ist, und dessen zur Gnade  
und zum Wohlthun von dem großen  
Gott geschaffenes Herz sich schon jetzt sei-  
nen Dienern und sämtlichen getreuen Un-  
terthanen in vollem Glanze zeigt.

Oldenburg, den 18. Dec. — Am  
15. d. begaben sich Sc. Hochfürstliche  
Durchlaucht, mit des Herrn Geheimen-  
raths von Saldern Exc. und in Beglei-  
tung Sr. Exc. des Geheimraths von  
Numohr und einiger anderer Herren, zur  
Lanzley, wo Sie bey dem Eintritt von den  
Membres der Regierung und des Consi-  
stortii empfangen wurden, sich hierauf in  
das gewöhnliche Sessionszimmer verfüg-  
ten, allda beyde hohe Collegia von des  
Herrn Geheimraths von Saldern Exc.  
übernahmen, und selbige Ihrer Gnade  
versicherten, anbey selbige zu ferneren  
treuen Diensten aufmunterten. Ein glei-  
ches geschah in der Kammer. Hiernächst  
war große Cour von allen Bedienten und  
sonstigen angesehenen Personen, denen sol-  
che angefragt worden, wobey auch des  
Herrn Coadjutors Durchlaucht zugegen  
waren. Außer der Herzoglichen Tafel, an  
welche täglich verschiedene distinguirte Per-  
sonen gezogen wurden, war eine Mar-





schalls: Tafel. Es ward jedem der Eintritt in die Speisezimmer verstatet, und hatten also viele Einwohner und Fremde das Glück, den Gnädigsten Landesherrn in der Nähe zu sehen. Die Grüne Bürgergarde hielt eine Zeitlang Wache auf dem Schlosse, und ward selbige auf Sr. Hochfürstlichen Durchlaucht Befehl und Kosten in des Rathsherrn Breithaupt's Hause bewirthe't. An eben diesem Tage war bey Sr. Exc. dem Herrn Geheimenrath von Saldern Abschiedscour, welche darauf am 17. früh nebst Dero sämmtlicher Begleitung, unter Vorreitung eines Foräbedienten, die Reise von hier auf Bremen wieder antraten. Am 17. war bey Sr. Hochfürstlichen Durchlaucht Abschieds: Audienz. Am 18. Morgens gegen 7 Uhr verließen Ihre Hochfürstl. Durchl. bey dem Scheine mehrerer Fackeln, unter Vorreitung der Bürgergarde, welche bey diesem Auszuge sowohl als überhaupt ihren Mitbürgern Ehre gemacht hat, sodann der Jagdbedienten, und unter Trompeten und Paukenschall, diese Stadt, von den heißesten Segenswünschen Ihrer getreuen und in zahlreicher Menge auf den Gassen versammelten Unterthanen begleitet. — Des Herrn Geheimenraths Baron von Wedel Excellenz, welche Dero hohe Charge als Oberlanddrost mit einer jährlichen Pension von 4000 Rthlr. niedergelegt haben, werden an des Königl. Dänischen Herrn Geheimenraths und Principalcommissarii Grafen von Reventlow Exc.

Stelle die Königl. Angelegenheiten wegen Erhebung und Verwendung der Jhero Königl. Maj. zu Dännemark annoch restirenden Gelder wahrnehmen.

Delmenhorst, den 19. Dec. — Gestern genoß die hiesige Stadt und Grafschaft die Ehre, ihren neuen Durchlauchtigsten Landesherrn zu sehen. Es war sowohl von dem Magistrat als beyden Beamten der Grafschaft, so viel in der kurzen Zeit geschehen können, alles veranstaltet, um Sr. Herzoglichen Durchlaucht bey dem Durchzuge die einem regierenden Landesherrn schuldige Ehrenbezeugung zu erweisen. \*)

Hamburg, den 22. Dec. — Gestern Mittags langten J. H. D. der Bischof und der Coadjutor von Lübek wieder allhier an. Sie kamen mit der hiesigen Admiraltäts: Facht, mit welcher Ihnen, auf Verfügung unsers Senats, Sr. Magificenz der Herr Syndicus Sillem bis Haarburg entgegen gegangen war. Gestern Abend sahen Sie ein Schauspiel mit an. Morgen wollen Sie von hier gehen.

Oldenburg, den 22. Dec. — Der zweyte Regierungsecretair Bohlken geht morgen zur Verwaltung einiger diese Grafschaften betreffenden Geschäfte nach Cutin ab. — Mittels't an die Hochfürstliche Kammer erlassenen Rescripts, welches durch ein Circulairschreiben den Beamten bekannt gemacht worden, ist der Abgang der bisherigen außerordentlichen Steuern fernerweit versichert worden. \*\*)

\*) Die hierauf folgende sehr umständliche Detailirung dieser Ehrenbezeugungen ist so ausführlich, daß sie hier nicht füglich mitgetheilt werden kann.

\*\*) In dem Schreiben des Geh. Rath's von Saldern an die Oldenburgische Kammer vom 10. Dec. 1773., die Aufhebung des Kopfschages, der Mangsteuer und der Procentsteuer betreffend, und in der desfallsigen Versicherungs-Acte des Herzogs Friedrich August vom 14. Dec. 1773. wurde jedoch zugleich bekannt gemacht, „daß es Sr. Kaiserlichen Hoheit höchste Willens- Meinung sey, daß zur Erleichterung der mit Aufwand und vielen Kosten verknüpften ersten Einrichtung dem Herzoge Friedrich August eine verhältnismäßige Summe aus den hiesigen Landen gleich jezo zustießen, und zu dem Ende von den sämmtlichen Unterthanen der bisherige Kopfschag für funfzehn Monate ein für allemal entrichtet, und in Zeit von sechs Monaten baar bezahlet werden solle.“

(Die Fortsetzung folgt.)